

# Positionspapier zum Entwurf des Telekommunikationsmodernisierungsgesetzes (TKModG)

25. Januar 2021

## Zusammenfassung

**Die geplante Streichung der Teilnehmerverzeichnisse als Universaldienstleistung gefährdet grundlos die wirtschaftliche und soziale Teilhabe vieler Teile der Gesellschaft. Statt den Mittelstand zu stärken und zu fördern, wird die übermächtige Marktposition US-amerikanischer Digitalplattformen weiter zementiert.**

- Die im Entwurf der Bundesregierung vorgelegten definierte Streichung der Teilnehmerverzeichnisse als Universaldienstleistung lehnen wir ab (TKMoG in § 154 Abs. 2).
- Der Gesetzgeber sollte von der Option des Artikel 87 des EECC Gebrauch gemacht werden, nach der die Mitgliedsstaaten die Verfügbarkeit anderer als in Artikel 84 genannter Dienste weiterhin sicherstellen können.
- Eine Überprüfung des Universaldienstkataloges ist zudem alle drei Jahre vorgesehen. Findet der Gesetzgeber verbindliche Regeln für den Umgang mit Teilnehmerdaten kann turnusmäßig angepasst werden.
- Wir fordern die Beibehaltung einer modernen Universaldienstleistung „Teilnehmerverzeichnisse“: Druck oder digital.

## Hintergrund

Mitte Dezember 2020 wurde der Entwurf des TKModG vom Bundeskabinett beschlossen. Er sieht die Streichung der Teilnehmerverzeichnisse als Universaldienstleistung vor. Als Begründung der Streichung wird vorgetragen, die Teilnehmer- oder Endnutzerverzeichnisse seien durch die technische Entwicklung, die Weiterentwicklung des Internets mit seinen vielfältigen Dienstangeboten und die breite Verfügbarkeit von Mobilfunkdiensten nicht mehr zur wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe erforderlich, sie würden derzeit auch ohne aktivierten Universaldienst am Markt erbracht und eigenwirtschaftlich zur Verfügung gestellt, im Fall eines Marktversagens nötig werdende finanzielle und administrative Verpflichtungen der öffentlichen Hand seien angesichts der abnehmenden Bedeutung der klassischen Telefonbücher nicht verhältnismäßig.

All diese Argumente gehen unserer Ansicht nach fehl, blenden die Lebenswirklichkeit in Deutschland aus und setzen politisch ein verheerendes Zeichen.

## Begründung

Die Sichtweise der Bundesregierung verkennt die Bedeutung der Verzeichnisse insgesamt für eine ungehinderte, diskriminierungsfreie Kommunikation außerhalb geschlossener oder gar kostenpflichtiger Netzwerke. Eine Streichung betrifft nicht nur gedruckte Verzeichnisse, sondern Teilnehmerverzeichnisse in allen medialen Ausprägungen, also auch als digitale Angebote, als Sprachauskunft oder Skill.

Derzeit stellen die klassischen Teilnehmerverzeichnisse nicht nur die Kommunikation unter Privaten sicher, sie vermitteln dem Handwerk, KMU-Unternehmen und Selbstständigen rund 30 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr – ohne dass man sich um SEO, SEM und die Anpassung einer Webseite, sofern denn überhaupt vorhanden, kümmern und diese laufend kosten- und arbeitsintensiv an die häufig wechselnden Vorgaben einer Suchmaschine anpassen müsste.

Zudem werden die rund 40 % der Gewerbetreibenden, die entweder keine oder keine suchmaschinenoptimierte Webseite besitzen, nur über die Services der Teilnehmerverzeichnisse im Internet auffindbar gemacht.

Gerade in Zeiten, in denen möglichst vollständige Teilnehmerverzeichnisse, z. B. auch bei der Kontaktverfolgung von Covid19-Verdachtsfällen, mehr denn je dringend benötigt werden, stellt der Diskussionsentwurf die Notwendigkeit der Teilnehmerverzeichnisse grundlos vollkommen in Abrede, in dem sie nicht länger als Teil der wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe definiert werden sollen.

Um eine Grundversorgung weiterhin sicher zu stellen, stünden im worst case für die Teilnehmerverzeichnisse nur noch Angebote der OTT wie Google, Facebook etc. zur Verfügung. Diese unregulierten Dienste stehen ob ihrer marktbeherrschenden Stellung und deren Ausnutzung bereits jetzt international im Fokus der Behörden und greifen die Daten vielfach allein über zur Nutzung des Dienstes zwingend notwendige Anerkenntnis der vom jeweiligen Unternehmen entworfenen globalen AGB ab.

Diese Dienste gerade jetzt ohne zwingenden Grund durch die Streichung der Teilnehmerverzeichnisse weiter aufzuwerten, ist grundsätzlich ein falsches Zeichen.

Allein Facebook verfügt über WhatsApp und eine allein über die in deren AGB geregelte Abschöpfung aller Inhalte der Endgeräte ihrer Nutzer bereits jetzt über 100 % aller deutschen Kommunikationsadressen und die intime Kenntnis der dahinter stehenden Netzwerke, betroffene Dritte haben nicht einmal die Möglichkeit eines Widerspruchs der Übertragung ihrer Daten, eine DSGVO-Konformität gibt es nicht. Demgegenüber verfügt die Öffentlichkeit über die Teilnehmerverzeichnisse aufgrund der restriktiven Eintragungsmodalitäten nur über einen Bruchteil dieser Daten, der zur Veröffentlichung zur Verfügung steht.

Die Behauptung, Teilnehmerverzeichnisse besäßen „abnehmende Bedeutung“ ist angesichts der vorliegenden Nutzungszahlen schlicht nicht nachvollziehbar. Seit mehr als 20 Jahren durchgeführte repräsentative Studien belegen eindeutig, dass von einer „abnehmenden Bedeutung“ nicht die Rede sein kann. 94 % der Deutschen sind Nutzer von Teilnehmerverzeichnissen, fast die Hälfte nutzt das gedruckte Teilnehmerverzeichnis.

Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung der Anbieter von Teilnehmerverzeichnissen droht in einzelnen Gebieten sehr wohl – zumindest für den Bereich der gedruckten Teilnehmerverzeichnisse – ein Marktversagen, da es sich abzeichnet, dass die notwendige Finanzierung mit Werbeeinnahmen mittelfristig nicht mehr sichergestellt werden kann. In den meisten Fällen dürften gerade diese Gebiete auch die sein, die mangels hinreichender digitaler Infrastruktur und sozio-demografischer Verhältnisse nur unzureichend mit digitalen Teilnehmerverzeichnissen versorgt werden, in denen daher gleichzeitig auch eine alternative Versorgung mit Angeboten der OTT nur mangelhaft erfolgen kann. Hier dürften gedruckte Verzeichnisse zumindest mittelfristig zur Grundversorgung unbedingt notwendig sein. Allerdings stünden hier durchaus mit alternativen Optionen Möglichkeiten zur Verfügung, die bei einer Beibehaltung der Universaldienstverpflichtung und des damit einhergehenden öffentlichen Interesses eine Inanspruchnahme öffentlicher Haushalte vermeiden könnten.

Teilnehmerverzeichnisse als Universaldienstleistung – in gedruckter oder digitaler Form – hätte so dementsprechend keinerlei negative Auswirkungen für die öffentliche Hand.

Eine Streichung begünstigt webbasierte Plattformanbieter, die künftig noch unbedrängter ihre Dienste nach ihren eigenen Regeln und Kriterien nur dort anbieten, wo es wirtschaftlich opportun erscheint, und demjenigen anbieten, der auch bereit und in der Lage ist, u. U. einen hohen finanziellen und tatsächlichen Aufwand zu betreiben – während der Nutzer im Teilnehmerverzeichnis ein Recht auf, noch dazu kostenlose Information und Veröffentlichung besitzt.

Während die Teilnehmerverzeichnisse grundsätzlich Jeden, der dies wünscht, egal ob privat oder gewerblich, mittels eines unabänderlichen Systems – des Alphabets - auffindbar machen, ändern die OTT durch regelmäßige Veränderung des Suchalgorithmus die Grundregeln des Gefundenwerdens dort und erhöhen damit die Markteintrittsbarrieren gerade für kleine Unternehmen, Handwerker und Freiberufler.

Mit einer Streichung als UDL könnte so zumindest in Teilen Deutschlands mit dem Teilnehmerverzeichnis das diskriminierungsfreie, neutrale, kostenfreie, datenschutzkonforme und transparente Medium wegfallen, auf das viele Personen und Akteure nach wie vor angewiesen sind. Hierzu gehören rund 40 Prozent der kleineren Unternehmen, die derzeit noch über gar keine oder keine geeignete digitale Präsenz verfügen oder nicht die Mittel aufbringen können, um bei einer Suchmaschine auf der ersten Seite gelistet zu werden. In Regionen mit schlechter digitaler Infrastruktur und für ältere Bürgerinnen und Bürger wäre der Verzicht auf ein solches umfassendes Medium ebenfalls mit großen Nachteilen verbunden.

Derzeit sichern rund 120 meist mittelständische, oft familiengeführte Medienunternehmen in Deutschland die Versorgung mit Teilnehmerverzeichnissen und Auskunftsdiensten. Im worst case wären diese mit ihren insgesamt rund 10.000 Beschäftigten akut gefährdet.

### **Unsere Forderung**

Teilnehmerverzeichnisse sind grundsätzlich weiterhin zwingend zur wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe notwendig, will man die Hoheit über Kommunikationsdaten nicht vollends Diensten der OTT überlassen.

Der in § 154 Abs. 2 aufgeführte Katalog der Universalienstleistungen sollte dementsprechend unbedingt weiterhin die bislang in §78 Absatz 2 TKG genannten Teilnehmerverzeichnisse enthalten, aber die Verfügbarkeit alternativer Medienangebote – also Print- und digitaler Angebote – berücksichtigen.

Ein mögliches Marktversagens für gedruckte Teilnehmerverzeichnisse würde dementsprechend nicht die befürchteten „unzumutbaren Mehrkosten“ für die öffentlichen Haushalte nach sich ziehen, da mit den digitalen Angeboten und weiteren Optionen Alternativen zur Verfügung stehen.

### **Unser Lösungsvorschlag**

#### **§ 150 abs. 2 sollte wie folgt formuliert sein:**

(2) Mindestens verfügbar sein müssen:

1. der Anschluss an ein öffentliches Telekommunikationsnetz an einem festen Standort, der Sprachkommunikationsdienste und einen schnellen Internetzugangsdienst für eine angemessene soziale und wirtschaftliche Teilhabe im Sinne des Absatzes 3 ermöglicht, *die Verfügbarkeit mindestens eines von der Bundesnetzagentur gebilligten **gedruckten oder digital angebotenen öffentlichen Teilnehmerverzeichnisses**, das dem allgemeinen Bedarf entspricht und regelmäßig aktualisiert wird*

**Kontakt:**

Rhett-Christian Grammatik  
Geschäftsführer  
[vdav] - Verband Deutscher Auskunfts- und  
Verzeichnismedien e.V.  
Jakob-Krebs-Straße 126a  
D-47877 Willich  
Tel. +49 2156.7743857  
Mail [grammatik@vdav.org](mailto:grammatik@vdav.org)

Peter Husen  
Koordinator „TKG-Novelle“  
Tel. +49.163.3927.409  
Mail [ph@political-solutions.de](mailto:ph@political-solutions.de)

**Mitgezeichnet:**

.wtv Leipziger Medien, Leipzig, Oliver van Royen, Geschäftsführer  
.wtv Württemberger Medien, Stuttgart, Oliver van Royen, Geschäftsführer  
11880 Solutions, Essen, Christian Maar, Geschäftsführer  
Adolf Christ Verlag, Neu-Isenburg, Alkis Kurul, Geschäftsführer  
Adressbuchverlag J. Gutschmann , Stockach, Mario Gutschmann, Geschäftsführer  
Adreßbuchverlagsgesellschaft Ruf, München, Werner Ruf, KG -Komplementär  
AppYourself GmbH, Berlin, Michael Malsch, Geschäftsführer, Anton Speer, Geschäftsführer  
bailaho , Baden-Baden, Martina Schwandt, Geschäftsführerin  
Bechtle, Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft , Esslingen, Andreas Heinkel, Geschäftsführer  
BFB BestMedia4Berlin, Berlin, Stephan Schmitt, Geschäftsführer  
Birkner, Hamburg, Ansgar Heise, Geschäftsführer  
Bleicher Medien, Gerlingen, René Süßer, Geschäftsführer, Sebastian Bartolitus, Geschäftsführer  
Boyens Connect, Heide / Holst., Dipl.-Kfm. Inken Boyens, Geschäftsführerin, Dipl.-Kfm. Sönke Boyens,  
Geschäftsführer  
Buchdruckerei Joh. Wagner & Söhne , Frankfurt / Main-Höchst, Michael Wagner, Geschäftsführer  
Dietlind Wagner-Wurm, Geschäftsführerin  
C. Beckers Buchdruckerei, Uelzen, Daniel Schöningh, Geschäftsführer  
C. Maurer Fachmedien, Geislingen an der Steige, Carl Otto Maurer, Geschäftsführer  
C.D.C. Heydorns , Uetersen, Dr. Roland v. Ziehlberg, Geschäftsführer  
Carl Hinnerwisch Verlag, Hagen, Dr. Dirk Ippen, Geschäftsführer, Dr. Michael Platzköster,  
Geschäftsführer  
City- und Regional-Telefonbuch-Verlag, Dresden, Doreen Mühlhaus, Geschäftsführerin, Horst  
Fleischmann, Geschäftsführer  
CW Niemeyer Buchverlage, Hameln, Carsten Holzendorff, Geschäftsführer  
Das Örtliche Service- und Marketing, Essen, Dirk Schulte, Geschäftsführer  
Das Telefonbuch-Servicegesellschaft, Frankfurt, Dirk Schulte, Geschäftsführer  
DATACOPY publishing solutions , Köln, Rainer Schmidt, Geschäftsführer, Ulrich R. Zilien,  
Geschäftsführer, Christian Zimmermann, Geschäftsführer  
Dr. Bentlage Branchen-Kompass Verlagsgesellschaft, Frankfurt, Dr. Wulf Bentlage, Geschäftsführer  
Hachenburger Media und VerwaltungsGmbH, Hachenburg, Manfred Wyrwoll, Geschäftsführer  
DTM Deutsche Tele Medien, Frankfurt, Barbara Faber, Geschäftsführerin  
Dumrath & Fassnacht, Hamburg, Ansgar Heise, Geschäftsführer, Karsten Marquardsen,  
Geschäftsführer  
Ebner Media Group, Ulm, Marco Parrillo, Geschäftsführer  
Ernst Klett Telefonbuch, Stuttgart, Friedrich Klett, Geschäftsführer  
Fachverlag Dr. H. Arnold, Dortmund, Dipl.-Kffr. Gudrun Arnold-Schoenen, Geschäftsführerin



Freiburger Telefonbuchverlag ,Freiburg, Michael Oschmann, Geschäftsführer, Constanze Oschmann, Geschäftsführerin  
G. Braun Telefonbuchverlage, Karlsruhe, Ralf Röpke, Geschäftsführer  
Gelbe Seiten Marketing Gesellschaft mbH, Frankfurt, Dr. Uwe Breier, Geschäftsführer, Barbara Faber, Geschäftsführerin, Dirk Schulte, Geschäftsführer  
GoLocal, München, Lucas Müller, Geschäftsführer  
GoYellow München, Lucas Müller, Geschäftsführer  
Grevan Medien,Köln, Patrick Hünemohr, Geschäftsführer  
Grevan Verlag Köln, Dr. Damian van Melis, Geschäftsführer  
Hoffmann Verlag , Gerlingen, Evmarie Bartolitus, Geschäftsführerin, Thomas Bleicher, Geschäftsführer  
IDAG Telefonbuchverlag, Essen-Werden, Dr. Michael Platzköster, Geschäftsführer  
IT2media, Nürnberg, Oliver Neuerbourg, Geschäftsführer, Mathias Pauli, Geschäftsführer  
Bruns Verlags-GmbH & Co. KG, Minden, Sven Thomas, Geschäftsführer , Carsten Lohmann, Geschäftsführer  
J.H. Born, Wuppertal, Deborah Inhanli, Geschäftsführerin  
Verlags-Druckerei J.M. Klopp, Lütjenburg, Dipl.-Ing. Jörg Beyschlag, Geschäftsführer  
Josef Keller GmbH & Co. Verlags-KG, Berg/Kempfenhausen, Patrick Keller Geschäftsführer  
KELMAR Telefonbuchverlag , Erfurt, Patrick Keller, Geschäftsführer  
KELSTA Telefonbuchverlag, Erfurt, Patrick Keller, Geschäftsführer  
Kramer Verlags-GmbH & Co. KG, Freiburg, Michael Oschmann, Geschäftsführer , Constanze Oschmann, Geschäftsführerin  
KSP Kanzlei Dr. Seegers, Dr. Frankenheim Rechtsanwaltsgesellschaft, Hamburg, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Gehrke, Geschäftsführer, Rechtsanwalt Dr. Oliver Gnielinski, Geschäftsführer, Rechtsanwalt Dr. Florian Pagenkemper, Geschäftsführer, Rechtsanwalt Dr. Andreas Seegers, Geschäftsführer, Rechtsanwalt Dr. Tobias Röhnel, Geschäftsführer  
Kunze Medien, München, Norbert Rubner, Geschäftsführer  
Lüneburger Adreß- und Telefonbuch-Verlag Erich von Stern, Lüneburg, Florian von Stern Geschäftsführer  
Map and Route, Nürnberg, Dr. Gerhard Baier, Geschäftsführer  
MDT Mediatel, Waren, Jörg Menden, Geschäftsführer  
Mediengesellschaft Magdeburg, Magdeburg, Ralf Röpke, Geschäftsführer  
Medienhaus Rastatt ÖTB, Freiburg, Michael Oschmann, Geschäftsführer, Constanze Oschmann, Geschäftsführerin  
Mohn Media Mohndruck, Gütersloh, Dirk Kemmerer, Geschäftsführer , Dr. Ulrich Cordes, Geschäftsführer  
Oberlausitzer Regional-Telefonbuch-Verlag, Dresden, Doreen Mühlhaus, Geschäftsführerin, Horst Fleischmann, Geschäftsführer  
Oeding Info Altmark, Braunschweig, Frauke Oeding-Blumenberg, Geschäftsführerin  
Oeding Info, Braunschweig, Frauke Oeding-Blumenberg, Geschäftsführerin  
Omnea, Berlin, Dr. Andreas Müller-Leydig, Geschäftsführer  
Ostthüringer Regionaler Telefonbuch-Verlag, Gera, Norbert Rubner, Geschäftsführer  
Parzeller print & media, Fulda, Christian Matthiesen, Geschäftsführer  
plückebaum-verlag, Düsseldorf, Stefan Florack, Geschäftsführer, Levente Pakot, Geschäftsführer  
proNet Informationssysteme, Hamburg, Michael Schöbel, Geschäftsführer, Jobst-Hinrich Jacke, Geschäftsführer  
Robert Krick Verlag, Eibelstadt, Dr. Klaus-Dinkar Mapara, Geschäftsführer, Christina Hartmann, Geschäftsführerin  
RTV Regio Tele Verkaufs GmbH, Saarbrücken, Heiko Hanslik, Geschäftsführer  
Rudolf Röser Verlag und Informationsdienste, Karlsruhe, Dr. Sabine Röser (Vorstands-Vorsitzende), Johannes Röser, Annette Röser-Letizky (stv.), Robert Röser



Ruhfus Verlag, Hagen, Dr. Dirk Ippen, Geschäftsführer, Dr. Michael Platzköster, Geschäftsführer  
SARAG, Saarbrücken, Michael Meckel, Geschäftsführer, Dirk Lichtenhagen, Geschäftsführer  
Sasse Medien, Neu-Isenburg, Alkis Kurul, Geschäftsführer, Manuel Krahl, Geschäftsführer  
Schadinsky-Werbung, Celle, Dipl.-Kff. Constanze Oschmann, Geschäftsführerin, Dipl.-Kfm. Michael Oschmann, Geschäftsführer  
Schlütersche Marketing Holding, Hannover, Stefan Schnieder, Geschäftsführer, Natalia Kontsour-Selivanov, Geschäftsführerin  
Max Schmidt-Römhild, Lübeck, Dr. Michael Platzköster, Geschäftsführer  
Schmitt Fernsprechbuchverlag, Freiburg, Michael Oschmann, Geschäftsführer, Constanze Oschmann, Geschäftsführerin  
Schomaker, Menden, Julia Schomaker, Geschäftsführerin, Walter Schomaker, Geschäftsführer  
Schwann Verlag, Düsseldorf, Levente Pakot, Geschäftsführer, Stefan Florack, Geschäftsführer  
Stadler Telefonbuchverlag, Offenburg, Manuela Beiser, Geschäftsführer  
Stadler Verlagsgesellschaft, Konstanz, Christian Stadler, Geschäftsführer  
Städte-Verlag E.v. Wagner & J. Mitterhuber, Fellbach, Meinhard Mitterhuber, Geschäftsführer  
Michael Mitterhuber, Geschäftsführer  
Stora Enso Publication Papers Oy, Varkaus, Bernd Rettig, Geschäftsführer  
Sutter Telefonbuchverlag, Essen, Bernhard Lüders, Geschäftsführer  
T & B – Direkt, Frankfurt, Dr. Wulf Bentlage, Geschäftsführer, Roland Laudin, Geschäftsführer  
TAV Tele-Adress Verlags-GmbH, Suhl, Dr. Klaus-Dinkar Mapara, Geschäftsführer  
Telefonadress, Chemnitz, Eberhard Tackenberg, Geschäftsführer  
Telefonbuchverlag Südbaden, Offenburg, Manuela Beiser, Geschäftsführerin  
Telefonbuchverlag Ludwig Schmidt, Georgsmarienhütte, Sönke Sander, Geschäftsführer, Gabriele Sander, Geschäftsführerin  
Telefonbuchverlag Bangert, Renningen, Wolfgang Bangert, Geschäftsführer  
Telefonbuch-Verlag Sachsen, Dresden, Michael Schade, Geschäftsführer, Horst Fleischmann, Geschäftsführer  
Telefonbuchverlag TELVAS Verlagsanstalt, Rostock, Ansgar Heise, Geschäftsführer  
Telefonbuch-Verlag Thüringen, Gera, Doreen Mühlhaus, Geschäftsführerin, Horst Fleischmann, Geschäftsführer  
Telefonbuch-Verlag Vogtland/Erzgebirge GmbH & Co. KG, Chemnitz, Doreen Mühlhaus, Geschäftsführerin, Horst Fleischmann, Geschäftsführer  
TG Media Sales, Ditzingen, Jutta Talmon Gros, Geschäftsführerin  
TG Telefonbuch-Verlag Frankfurt/M.-Chemnitz, Frankfurt am Main, Roberto Mura, Geschäftsführer  
Trifels Verlag, Frankfurt am Main, Michael Meckel, Geschäftsführer  
TVG Telefonbuch- und Verzeichnisverlag, Frankfurt, Thomas Linek, Geschäftsführer  
TVN Telefonbuch-Verlag Neubrandenburg, Rostock, Ansgar Heise, Geschäftsführer  
überall, Berlin, David Federhen, Geschäftsführer  
Ungeheuer + Ulmer, Ludwigsburg, Gerhard Ulmer, Geschäftsführer  
UPM-Kymmene Sales, Augsburg, Dr. Bernd Eikens, Geschäftsführer  
Verlag A. Morstadt, Kehl am Rhein, Michael Foshag, Geschäftsführer  
Verlag August Thuhoff, Goslar, Ansgar Heise, Geschäftsführer  
Verlag Beleke, Essen, Dr. Michael Platzköster, Geschäftsführer  
Verlag für Telekommunikation Nord, Rostock, Ansgar Heise, Geschäftsführer  
Verlag Hans Lück, Schönefeld, Dr. Michael Lück, Geschäftsführer  
Verlag Heinz Heise, Hannover, Ansgar Heise, Geschäftsführer  
verlag menden Zweigniederlassung der Verlag Heinz Heise, Willich, Jörg Menden, Geschäftsführer  
Verlag Moritz Schauenburg, Freiburg, Michael Oschmann, Geschäftsführer, Constanze Oschmann, Geschäftsführerin  
Verlag Richard Straubinger, Stuttgart, Dr. Klaus-Dinkar Mapara, Geschäftsführer  
Verlag Röser & Partner, Schönefeld, Dr. Michael Lück, Geschäftsführer



Verlag W. Sachon, Mindelheim, Dr.-Ing. Klaus Krammer, Geschäftsführer

Verlag Wendler, Aachen, Dr. Michael Platzköster, Geschäftsführer

VIAFON, Berlin, Alexander C. Nathansohn, Geschäftsführer

Vorländer, Siegen, Johannes Rothmaler, Geschäftsführer, Cornelia Rothmaler-Schön,  
Geschäftsführerin

VRM Wetzlar, Wetzlar, Michael Emmerich, Geschäftsführer, Michael Raubach, Geschäftsführer

VWH Medien, Ditzingen, Jutta Talmon Gros, Geschäftsführerin

Weber & Weidemeyer, Kassel, Dr. Dirk Ippen, Geschäftsführer, Dr. Michael Platzköster,  
Geschäftsführer

WKG Software, Hannover, Markus Wiegand, Geschäftsführer, Dipl.-Kfm. Jochen Wunder,  
Geschäftsführer